

Meeting-Schmerzen und ihre Heilmittel

1/7

„Man weiß nicht,
warum man da ist, und
muss doch bleiben“

Das Meeting dauert schon lange an, die Teilnehmer:innen greifen immer öfter zur Kaffeetasse, die Uhr an der Wand fest im Blick. Das altbekannte Gefühl stellt sich ein: *Hoffentlich ist das bald vorbei!*

Aber:

**man kann hier nicht weg, weil
man vielleicht doch noch was
verpasst ...**

Mit diesem ambivalenten
Gefühl, das fast jede:r kennt,
schleppt man sich zum nächsten
Meeting.

80 % of the time 80 % of the
people in meetings is wasted,
so die Bartley Kolumne einst
im *The Economist*.

Das Heilmittel:

**Eine einfache Faustregel hilft:
das Meeting-Thema sollte für
die Beteiligten von Relevanz sein!**

(ziemlich simpel, wird aber selten angewendet)

Zwei Leitgedanken helfen:

1. Das Thema führt das Meeting (man macht kein Meeting um des Meetings Willen).
2. Man lädt nur die Stakeholder ein, die man braucht, um das Thema voranzutreiben.

Mit diesen Leitgedanken im Kopf, setzt man den Fokus auf die Inhalte des Meetings. Die relevanten Teilnehmer:innen ergeben sich dann fast von selbst.



Mehr erfahren:

www.metaplan.com/moderieren-lernen